



POLITIK LITERATUR GESELLSCHAFT

Seit dem 11. September 2001 gedeihen sie wieder, die Pflänzchen aus dem Hause derer, die da von Verschwörungen radebrechen, die da meinen, die Welt sei ein Gelenktes von mehr oder minder im Verborgenen agierenden Zirkeln. CONCON - (communicational nonterritorial communities) – ist das Zauberwort, hinter dem sich eine Welt verbirgt, die hermetisch ist, nichts an sich läßt, es sei denn die Dünkelhaften mit einer Position, die Einfluß bedeutet und deren eherner Bestandteil im Glauben der Auserwähltheit durch den HERRN, einem notwendigen Agrenz zum Bessermenschsein lautet. Es ist dies aber nur...

Paralyse und Paranoia – die Hausse der Inhäusigen

Je größer die Lüge, um so glaubhafter wird sie. Kriege werden vorbereitet, eh und je. Wer die Macht hat, will sie behalten. Das ist vernünftig. Erschütternd ist nur das Maß, es wird ein größeres. Die Welt ist eingerichtet, die Menschen funktionieren, wissen um ihre Funktionalität, aber haben sich auch eingerichtet, sich kleine Räume erobert, die sie von einem hohen Roß aus betrachten und zu beschützen wissen. Das Ringsum ist ihnen gram, sie wissen es, nichts kann sie erschüttern, es sei denn in ihrem persönlichen Bereich ändert sich etwas, verschiebt sich ein Baustein, wird ein neuer Mensch eingeboren, eingeführt, stirbt ein anderer aus, wechselt die Perspektive der Betrachtung.

Es ist eine Paralyse des homo incorporalis, des eingebundenen Menschen, des Inhäuslers.

Und mit diesem Wachsen der Inhäusigkeit wächst auch die Angst vor dem Fremden, anderen Lebenskonzepten, die nur aus sicherer Distanz angeschaut und korrekt angesprochen, „verstanden“ werden.

Man kommuniziert aus der sicheren Distanz, nimmt den Computer oder das Telephon, um sich dem anderen und fremden Wesen „anzuvertrauen“. Bloß keine wirkliche Nähe, bloß keine Aushäusigkeit!



Da nimmt es kein Wunder, daß selbst komplexer gestrickte Menschen auf diese Halsabschneider des Geistes, die Paranoiker, hereinfliegen, ihnen glauben, was sie sich zurecht basteln, damit es passe.

Da werden Gesellschaften erfunden, die eigentlich nur lose Bünde freier Denker sind; da werden Verbindungen zwischen Mensch und Amt gezogen, wo nur die Freundschaft gemeinsames Vorgehen empfahl...

Gemeinsam ist beinahe allen Paranoikern der Hang zur Paralyse, was Hitler (ein wahrlich begnadeter Paranoiker) dazu brachte (u.a.), das Monströse, die vermittelte Kälte durch die ungebrochene Form, das Unreflektierte in den Mittelpunkt seiner architektonischen Anschauungen zu stellen. Hitlers Entwürfe besitzen allesamt das Monströse, die vermittelte Kälte durch die ungebrochene Form, das Unreflektierte. Vor solchem Gigantismus erschrickt die betrachtende Seele, gleichsam wird der Besucher aufgehoben in der Maßlosigkeit des Raumes, der allerdings gebrochen wird durch die klare Form.

Die klare Form ist etwas, was heute vielen nicht behagt. Sie wittern Verrat in der Nacktheit eines glatten Gesichts, in der Unbedarftheit der Naivität, im Geraden und einfach Schönen... sie können das nicht glauben. Und gehen daran früher oder später zugrunde.

Harzgipfel

Man nimmt sie gern in Kauf,
die Anstrengungen des Aufs.

Für diesen Weitblick!

Man sitzt auf Stubbenthronen,

Rauchregen unter

Vogelgezwitscher,

gefälschtes Sonnenlicht

schläft Dunstdörfer talwärts.

Ein Wintermärchen liegt auf Beingebirgen,

der Buckel noch weit.

(Uwe Schmidt)

Antwort des Philosophen

Wird das Denken ausgesetzt, so bleibt dem Menschen nur das Reich des Kots. Er stapft durch Schlamm, immer wieder heftet sich dieser an seine Kleidung, er streift sie widerwillig ab und stapft weiter. Stumpfsinniger Genosse! Warum hält er nicht an und versucht, sich dieses Stampfens zu entledigen? Weil es das Gewohnte beleidigt? - Wir müssen aber aussetzen. Es hilft uns nichts. (rc)

Letzte Mitteilungen: Das Forum erzielte mit 15771 Zugriffen den vierten Monat hintereinander einen neuen Zugriffsrekord. N darf als neues Mitglied begrüßt werden, Julika hat uns als Mitglied mal wieder verlassen. Herzlich willkommen beziehungsweise viel Glück in den neuen Foren und auf baldiges Wiedersehen!

Im vergangenen Monat wurde intensiv am Projekt „Datenbank“ gearbeitet. Wir hoffen, bald eine erste Version unseren Mitgliedern (kostenlos) und Nutzern des Forums zur Verfügung stellen zu können.

Als Termin für unser Lesefest im Frühjahr hat sich der 23. Mai festlegen lassen. Wir werden also vom 23. bis 25. Mai 2003 auf der Feste Koenigstein feiern. Anmeldungen bitte unter:

<http://www.vonwolkenstein.de/ubb/Forum5/HTML/000105.html>